



VIII. Kulturbote, Februar 2008 „Schwoagara Dorfbühne“ Kunst und Kultur e.V.

Liebe Mitglieder,

nach einer längeren Pause darf ich Euch zu der neuen Ausgabe des Kulturboten begrüßen. Leider war es uns aufgrund von vielen Verpflichtungen die letzten Jahre nicht möglich, dieses Werkzeug der Information und Unterhaltung auf die Beine zu stellen.

Als Vorstand freut es mich natürlich besonders, dass ein Mitglied einen Teil der Vereinsarbeit von sich aus übernimmt. Denn das sollte unser aller Ziel sein. Denn wie sagte schon Friedrich Schiller: „Wir könnten viel, wenn wir zusammenstünden“. Ein kleiner Schritt ist hiermit getan und ich hoffe, dass noch viele folgen werden. Drei Jahre sind seit der letzten Ausgabe vergangen und viel hat sich ereignet in dieser Zeit. Als ich versucht habe, mir die Geschehnisse ins Gedächtnis zu rufen, bemerkte ich, dass es nur die großen Sachen sind, die einem spontan einfallen, wie unsere Herbsttheater „Die Widerspenstigen“, „Der Geisterbräu“, „Der Glockenkrieg“, unsere Grenzlandstarkbierfeste, das Stubenspiel „Die Geyerwally“, der Kulturpreis des Landkreises Kelheim und natürlich der Einzug in die Appel-Seitz-Stiftung. Viele kleinere Ereignisse tauchen erst wieder auf, wenn man den Terminkalender zur Hand nimmt. Aber gerade diese „Kleinigkeiten“ sind es, die unserem Vereinsleben die Würze geben. Auch hier soll unser Kulturbote zukünftig helfen, dass solche Erinnerungen nicht ein Opfer unserer schnelllebigen Zeit werden.

Aktuelle Informationen und Berichte werden den Inhalt ergänzen. Jeder kann dazu seinen Beitrag leisten, indem er Reinhold Kaiser Berichte (z.B. von Theaterbesuchen bei anderen Bühnen), Informationen (z.B. kulturelle Veranstaltungen in der Umgebung) oder auch einfach unterhaltsame Geschichten zukommen lässt. Für Anregungen und Hinweise sind wir dankbar und wir nehmen auch gern konstruktive Kritik entgegen, um den Kulturboten mit jeder Ausgabe ein wenig besser zu machen. Das Wichtigste aber ist natürlich, viel Spaß und Unterhaltung beim Lesen.

Das wünscht Euch Euer Vorstand
Michael Hartl



Der Theatersaal der Appel-Seitz-Stiftung wartet schon auf Euch zum Starkbierfest



Termine 2008

27.01.08	Kartenvorverkauf für SBF
09.02.08	Kesselfleischessen
23.02.08	Starkbierfest in ASS
29.02.08	Starkbierfest in ASS
01.03.08	Starkbierfest in ASS
07.03.08	Starkbierfest Zettl
08.03.08	Starkbierfest Zettl
02.03.08	Kommunalwahl
15.03.08	Ramadama
29.03. u.	
05.04.08	Theater in Münchsmünster
26.04.08	Niederbayerischer Theatertag
22.05.08	Fronleichnamspzession
08.08. –	
10.08.08	Vereinsausflug nach St. Josef
18.10.08	JHV mit Neuwahlen
07./08./09. /14./15./	
21./22.11.08	Herbsttheater

Gottesdienste in Schwaig 2008

Die Angaben erfolgten nach dem Jahresprogramm der Pfarrei Münchsmünster

Jeden Montag, Sommerzeit 19:00, Winterzeit 18:00 Uhr. - Sonn- und Feiertagsgottesdienste in der Regel um 10:00 Uhr. Pfarrblatt beachten !

Sonntag	06.01.	Messe in Schwaig
Ostermontag	24.03.	Messe in Schwaig
Sonntag	27.04.	Patrozinium in Schwaig
Donnerstag	22.05.	Fronleichnamspzession
Sonntag	03.08.	Messe zum Dorffest (noch nicht bestätigt)
Sonntag	12.10	Messe in Schwaig
Sonntag	02.11.	Gräberumgang in Schwaig
Freitag	26.12.	Messe in Schwaig

Ein neues Jahr nimmt seinen Lauf.
Die junge Sonne steigt herauf.
Dann schmilzt der Schnee – es taut das Eis.
Nun schwillt die Knospe schon am Reis.
Bald werden die Wiesen voll Blumen sein,
die Äcker voll Korn, die Hügel voll Wein.
Und Gott der ewig mit uns war,
behüt' uns auch in diesem Jahr.
Und ob wir nicht bis morgen schau'n,
wir wollen hoffen und vertrau'n.

Volksgut



Hotel zum Pflügler – ein Haus mit Tradition

Seit 1935 im Besitz der Familie Pflügler, ist das Hotel auf Betriebs- und Familienfeiern jeder Art und Größe spezialisiert. Für eine gutbürgerliche bis gehobene Gastronomie ist unsere Küche im weiten Umkreis bekannt. Garant für gleich bleibend gute Qualität ist unsere Hausmetzgerei, die ihre Ware nur von bayerischen Landwirtschaftsbetrieben bezieht.

Besondere Tage im März

19. März, Fest des hl. Josef (Josef bedeutet: Gott möge vermehren) Es ist nicht viel, was wir von der Lebensgeschichte des hl. Josef wissen. Er war Zimmermann, stammte aus dem Geschlechte Davids und war mit Maria, der späteren Mutter Jesu, verlobt. Die Heilige Schrift nennt ihn treu und gerecht. Der hl. Josef ist Patron Bayerns, der Handwerker und Arbeiter, sowie der Sterbenden.

25. März, Fest der Verkündigung des Herrn

(Fest seit der Mitte des 6. Jahrhunderts)
Der Engel Gabriel verkündet Maria, dass sie einen Sohn gebären wird. Sie soll ihm den Namen Jesus geben. Er wird der Sohn des Allerhöchsten genannt werden.

Alte Bauernregeln

- Lang Schnee im März
bricht dem Korn das Herz.
- Im Märzen kalt und Sonnenschein,
wird's eine gute Ernte sein.
- Soviel Nebel im Märzen steigen,
soviel Wetter im Sommer sich zeigen.
- März nicht zu trocken und nicht zu nass,
füllt dem Bauer die Kisten und Fass.



BT
BewehrungsTechnik

Vorgefertigte Bewehrungselemente

www.bewehrungstechnik.de

BT BewehrungsTechnik GmbH
Gewerbegebiet Süd 3
85126 Münchsmünster

Fon (0 84 02) 93 03 30
Fax (0 84 02) 93 03 32
info@bewehrungstechnik.de

Niederbayerischer Theatertag

Am **26. April 2008** findet in der **Appel-Seitz-Stiftung** der **Niederbayerische Theatertag** statt. **Gastgeber** dieser Veranstaltung für alle niederbayerischen Amateurbühnen ist die „**Schwogara Dorfbühne**“ - **Kunst und Kultur e.V.** Im Rahmen dieses Verbandstages wird von Aktiven der „**Schwogara Dorfbühne**“ eine **Komödie** in zwei Akten aufgeführt.

Am Tag als der Papst entführt wurde

Dieses sympathische Stück des brasilianischen Schriftstellers ungarischer Herkunft, Joao Bethencourt, befasst sich mit dem allzeit aktuellen Thema: **Frieden**. Der Literat ist ein Verehrer von Angelo Guisepppe Roncalli, uns allen bekannt als späterer Papst Johannes XXIII. Seine Herzensgüte, seine spürbare Liebe und Anteilnahme an seinen Mitmenschen motivierten Joao Bethencourt zu dieser Komödie der leisen Töne. Er widmete sie diesem charismatischen Papst, der von Oktober 1958 bis Juni 1963 Bewegung in die Kirche brachte.
(weiter nächste Seite unten)



Herbst an der Ilm

Des Schönste: Unta am Baam liegn und in Himmi schaugn is des Schönste – d`Vogelr singa und d`Woikn fahn Schifferl und an des bisserl Rheumatismus gwöhnst de. *Herbert Schneider*



Alois Johannes Lippl

In jedem Theaterprogramm wird der Autor des Stückes nach dem Titel als Verfasser erwähnt. Das heißt, er hat das Stück direkt als Schauspiel geschrieben (von) oder nach einer Romanvorlage theatertauglich umgeschrieben (nach). So ist auch der **Glockenkrieg** entstanden. Alois Johannes Lippl hat den Roman von Ernst Wolfgang Freißler mit dem Titel „Der Glockenkrieg“ aus dem Jahr 1927 für das Theater aufbereitet. Wer war nun dieser Alois Johannes Lippl, der auch so bekannte Stücke wie „Die Pfingstorgel“, „Der Holledauer Schimmel“ u.v.a. für Theaterbühnen bearbeitete ? Auf alle Fälle eine interessante Persönlichkeit, über die es sich lohnt ein wenig mehr zu erfahren.

Alois J. Lippl wurde am 21. Juni 1903 in München geboren. Seine Eltern stammten aus Niederbayern. Mit 19 Jahren schrieb er sein erstes Theaterspiel: *Der Totentanz*; dieses Stück ging um die ganze Welt. Er inszenierte es auch auf dem Salzburger Domplatz. Bis 1935 leitete er die Hörspielabteilung des Bayerischen Rundfunks. Er gestaltete nach 1945 als Chefredakteur die Katholische Kirchenzeitung und wurde Präsident des Bayerischen Jugendrings. Als damaliger Präsident des Bayerischen Rundfunkrates hat A. J. Lippl am 25. Januar 1948 die Lizenz für den Bayerischen Rundfunk von der amerikanischen Militärregierung entgegengenommen. 1948 ist A. J. Lippl zum Intendanten des Bayerischen Staatsschauspiels ernannt worden. Er verzichtete 1953 auf eine Verlängerung seines Vertrages und zog sich zurück. Er schrieb Hörspiele, Romane, Filmdrehbücher und inszenierte Fernsehspiele u. a. auch den Glockenkrieg. Alois Johannes Lippl starb am 8. Oktober 1957 mit nur 54 Jahren an einem Herzinfarkt.

Alois Johannes Lippl war Bayer seiner Abstammung und Geburt nach, Europäer seinem Geist nach und er fühlte sich als praktizierender Katholik der christlichen Tradition verpflichtet. In seinem Nachlass fand sich folgende Lebensbeschreibung:

„ Ich habe zwei Weltkriege erlebt, eine müde Revolution, zwei Inflationen, die Jugendbewegung, ein tausend-jähriges Reich, Luftangriffe, den Fragebogen und das deutsche Wunder. Ich war Student, lernte die Schweiz, Frankreich und Italien kennen, schrieb Laienspiele, Drehbücher, Hörspiele, Theaterstücke, inszenierte an verschiedenen Freilicht- und echten Bühnen, am Rundfunk und beim Film, wurde von der Kritik in den Himmel gehoben und am Boden zerstört, war Redakteur, Präsident des Bayerischen Jugendringes, Theaterintendant, habe eine fünfköpfige Familie und deshalb die üblichen Sorgen. Was ich erlebte, war bei Gott nicht immer vergnüglich, aber die Stunden, die schön waren, besitzen doch ein solches Gewicht, dass auf den negativen Seiten die schlechten Posten ausradiert sind. Und wenn ich schreibe, denke ich nicht so sehr an das, was mich ärgerte, lähmte und bedrückte, sondern mehr an die helleren Bereiche, die sich mir auftaten. Das ist nun kein billiger, rosaroter Optimismus, kein simples Hinweghüpfen über die oft recht raue Wirklichkeit: es ist einfach der Glaube, dass die Menschen am Guten und Schönen mehr Freude haben als am Schlechten und Hässlichen. – Und dass man ihnen so leicht die Augen und Herzen auftun kann dafür, dass die Welt doch nicht so übel ist, wie sie von manchen verschrien wird, denn schließlich und endlich ist sie ja doch eine Schöpfung Gottes.“

Zum Inhalt:

Um die Spannung hoch zu halten, den Neugierigen aber doch einiges zu verraten, nur ein kurzer Abriss der Handlung:

Papst Albert der IV. unternimmt eine anstrengende Reise nach New York, um vor der UNO alle Nationen dieser Welt um Frieden zu bitten. Da Päpste in der Regel nicht mehr die Jüngsten sind, will er sich vor dem UNO-Termin zwei Tage in einem Karmeliterkloster ausruhen. Unerkannt verlässt er das Hotel durch den Hinterausgang und steigt in ein Taxi. Dieses Taxi gehört dem Juden Samuel Leibowitz, dessen skurrile Ideen schon des Öfteren für Irritationen gesorgt hatten. Samuel Leibowitz hat wieder eine Idee. Er entführt seine Heiligkeit, um von der Welt 24 Stunden Frieden zu erpressen. Zu Hause sperrt er den Papst in die Speisekammer. Die Familie reagiert erst verwirrt, nimmt aber dann den Papst als Gast auf. – „*Ein einziger Tag ohne Gewalt*“. Dieser Einfall von Sam Leibowitz gefällt dem unkonventionellen Albert IV. Zudem fühlt er sich in der Familie wohl und genießt die Tage seiner Entführung. Aber der Rabbi kommt hinter das Geheimnis und verrät alles. Nun wollen Sheriff Warner und Kardinal O'Hara den Papst befreien. Die Situation eskaliert.



Jahreshauptversammlung

Kulturverein spendet 7500 € für Kirchenorgel

32 Mitglieder fanden sich am Montag, den 17.12.2007 zur Jahreshauptversammlung im Gasthof „Grillmaier“ ein. Bevor Vorstand Mike Hartl seinen Bericht über die Aktivitäten des abgelaufenen Vereinsjahres vortrug, teilte er das Ergebnis der Spende für die neue Schwaigerer Kirchenorgel mit. Der Erlös aus „Jugendtheater“ und „Glockenkrieg“ beträgt 7500 €.

Hartl bedankte sich ausdrücklich bei seinem Vorgänger Christian Hauber und den Mitgliedern des Vereins für die großartige Unterstützung, sowie die gute Zusammenarbeit nach der Amtsübernahme. Er sei stolz darauf, Vorstand dieses Vereins zu sein. Höhepunkte des Berichtsjahres waren die Theateraufführungen in der Appel-Seitz-Stiftung, das traditionelle Starkbierfest, aber auch der Adventshoagartn. Der viel diskutierte Umzug vom „Großen Wirt“ in die Stiftung war, so die einhellige Meinung aller Beteiligten, eine richtige Entscheidung. Hartl hob in seinem Bericht besonders die Leistung des für den Bühnenbau verantwortlichen Michael Patzelt hervor.

Spielleiter Günter Schweiger berichtete anschließend über die erfolgreich verlaufene Spielzeit. Besonders stolz sei er über die Berichte in der MZ und im Donau Kurier. Vor allem aber über die überaus positive Darstellung der „Dorfbühne Schwaig“ im Pfaffenhofener Kurier. Sein besonderer Dank galt „seinen“ Akteuren für den Einsatz während der langen Probenzeit. Er wäre aber nicht Günter Schweiger, wenn er nicht schon neue Pläne und Visionen, die er der Versammlung auch vorstellte, im Hinterkopf hätte.

Seine Ehefrau Maria berichtete im Anschluss in ihrer Funktion als Kassenwart über die gute finanzielle Lage des Vereins. Kassenprüfer Werner Strasser bestätigte ihr die ordnungsgemäße Führung der „Finanzabteilung“.

Was das Team um die Jugendleiter Brigitte Steil, Fred Döring und Christian Hauber leistet, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

So machen die beiden Letztgenannten derzeit eine 1 ½ jährige Ausbildung zu Theaterjugend - Pädagogen. Ziel ist, auch hier professionell

zu arbeiten. Die Aufführungen der Jugendgruppe, wie „boarisch g'spuit“ oder die Beteiligung am lebendigen Adventskalender, werden von der Bevölkerung gut angenommen, berichtete Christian Hauber in seinen Ausführungen. Fred Döring gab den Wunsch seiner Jugend, doch auch einmal mit den „Alten“ spielen zu dürfen, an die Versammlung weiter.

Vorstand Michael Hartl informierte die Anwesenden über die geplanten Aktivitäten in 2008. Besonders liegt der Vorstandschaft dabei der Ausflug zum befreundeten Theaterverein aus St. Josef in der Steiermark am Herzen. Dieser findet vom 8. – 10. August statt. Die „Steirer“, so Michael Hartl, lassen sich bestimmt wieder einige Überraschungen für ihre „Freunde“ aus Schwaig einfallen. Interessenten können sich schon jetzt beim Vorstand melden.

Karl Friedl



Ihr Team von **MODE** **SCHIEKOFER** *Münchsmünster*

freut sich auf ihren Besuch



Verlernt`s es fei net ganz, as Dankschön sag`n,
as freindlich griasn, herzlich lacha.
as Zuahör`n mit Geduld, as höflich Frag`n,
a Angebot zum Helfa macha.
Zoagt`s doch a bißl Herz, a wenig a Gfui,
dann schaugt de Welt glei anders her.
Net dass ma bloß für sich noch denkt;
is denn des heitzutag so schwer

Josef Steidle



Gschichter'1 vo da Stiftungsmaus



Eiso i, i bin die Stasie, de Stiftungsmaus und was in dera Stiftung ois passiert, des woas koane besser wie i. Da Opa sogt, friaa war do herin as Lem recht hart, wei koana was ghabt hod und wennst an Kopf naus host, war scho a Katz do. Heit miasn mia blos aufbassn, wenn se in da Stiftung was riad, weil nacha hom mia wida via a viertel Jahr an Vorrat. **Des macha mia a so:**

Zerscht wartn mia bis de Gaude vorbei is und dann rama mia ob, wei de wo do no do san, de seng scho nimma gscheid... und wens uns wirklich seng, dann glaum`ses seiba ned, dass uns seng.
Am Anfang vo da Stiftung do wars hart. Der oane, der wo oiwei mit seim oidn Weibaradl kemma is, is heid da Schef vo der Stiftung. Oba dann sans oiwei mera worn, zerscht de Oidn, dann hom a vui Junge ghoifa, oba de Oidn warn oiwei do. Der mit dem Korthuad der hod dann beim Geisterbräu mitspuiln derfa. A schene Rolln, ned vui ren oba vui fressn und sauffa. Via uns warn de Starkbierfesta besa. Zwar hom mia drei Dog noch Rauch stunga, oba da Preis Ginta und seine Kech hom auf de Della so vui nauf, das mia a hoibad's Jahr an Vorrat g'habt hom, weis koana dafress'n hod kina. Oba vorher do hens vei boid as strein ogfangt, vor lauter bleim ma beim Groassn oder net. Nacha hen ma ned baun braucha... . Via uns wars besa a so und de Leid hots a daugt. Apropos Leid, der wo den spuild, der wo imma mit dene scheena gelbn Lastwogn umananda fohrd, der kon vielleicht blern, der is oft do, a mit de Kinda. Do is no oana dabei, zo dem songs "Ratz" ... am Anfang san mia do vei gscheid daschrocka, weil Meis und Ratzn meng se ned. A Frau is a dabei; bei de „Kids“ hoast ma des heid. De is beim Singa im Starkbierfest a dabei, de braucht oiwei Notn, de andern singa a so. Zum Singa kemman alle Freida an hauffa Kinda, de hoassn Ilmzeiserl und machan scheene Sachan. Do hockt bei uns dann de hoibade Vawandschaft und lasst se sozusogn vorspuiln. Oamoi war letzts Jahr was ganz vornehms, a Benefizkonzert, do warn dann mera dabei, de zum Singa Notn braucht hom. Da warns olle schee ozogn, aba am Schluß hod's wida a Brodzeit gem.

As letzte Theater war a schee, mera zum Lacha und via an guadn Zweck, mia gfrein se scho auf de Orgel de hern mia nemle bis da her. Glei hom mia ja gmoand des werd wirkle was militärisch... Glockenkrieg und oa hom gsagt der Schweiger is a Feldwebel, dawei hod der dan gor ned midgspuid. Ja no, ma muas ned ois vasteh. A bor hom gsagt sie warn zwenig oft drogwen, is doch scheh wenn ma ned so vui lerna muas, oda? I dad eich ja gern no was vo Ausschusssitzungen bericht'n, oba i glaub eatz kimmt ebad. Eiso wenn't's eich beim Starkbierfest beobacht vuits... denks eich nix, bin blos i - und lasst's uns fei wos üba !!!

Eire Stasie von der Stiftung





Die Jugendabteilung berichtet

**Was ist bereits in Bereich Jugendarbeit geschehen?
Was ist in Zukunft geplant? Wo wollen wir hin?**

Mit der Fertigstellung der Räumlichkeiten in der Appel- Seitz- Stiftung im Sept. 2006 haben wir nun optimale Bedingungen unsere Kinder und Jugendlichen Ziel gerichtet und nachhaltig ans Theater heran zu führen. Unsere jüngeren Mitglieder haben in der Vergangenheit bereits mehrmals bewiesen, dass vielseitige musische Talente in ihnen stecken. Diese weiter zu entwickeln und zu fördern ist die primäre Aufgabe der Vereinsjugendleitung. Parallel hierzu wird die neue **Jugendleitung** derzeit auf die **theaterpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen** in einer **speziellen Seminarreihe vorbereitet**. Um effizient arbeiten zu können, wird zwischen Kindern und Jugendlichen unterschieden. Es gibt eine Kindergruppe (8-13 Jahre) und eine Gruppe Jugendlicher (ab 14 Jahre). Der Verein stellt uns ausreichend Finanz-Ressourcen zur Verfügung um ein interessantes und abwechslungsreiches Jahresprogramm zu realisieren. Seit April 2007 zeigen wir unseren jungen Mitgliedern mit lustigen „Theaterspielen“, dass man mit dem Theater jede Menge Spaß und Freude miteinander erleben kann, ohne riesige Texte auswendig zu lernen.

Wer also neugierig ist, was Theater und das Drum herum alles zu bieten hat, ist zu unseren ab Mitte März 08 wieder regelmäßig stattfindenden Treffen herzlich eingeladen. Wer mehr über die Hintergründe und Inhalte unserer Zusammenarbeit mit unseren Kindern- und Jugendlichen erfahren will, nimmt einfach Kontakt zu uns auf. Wir stehen gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Kontakt: Hauber Christian (1740) Steil Brigitte (1436) Döring Fred (1404)

Was gab´s bereits?

- Dez. 06: Adventsnachmittag, gestaltet vom Kinderchor „D’Ilmzeiserl“ und Beiträgen der Kinder- und Jugendgruppe.
- Feb.07: Beginn der theaterpädagogischen Ausbildung der Jugendleitung (Dauer 1,5 Jahre).
- April 07: Beginn der regelmäßigen Gruppenstunden in 2 Gruppen mit je 12 Teilnehmern.
- Aug. 07: 2-tägiger Theaterworkshop in der ASS im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Münchsmünster.
- Aug. 07: Ausflug der Jugendgruppe ins Westbad nach Regensburg
- Okt. 07: Bunter Nachmittag unter dem Motto „boarisch g’spuit und g’sunga“, gestaltet vom Kinderchor D’Ilmzeiserl und Beiträgen der Kinder- und Jugendgruppe.
- Nov.07: Gemeinsame Erarbeitung möglicher künftiger Aktivitäten.
- Dez. 07: Besuch der Jugend- und Kindertheaterinszenierungen der Bühnen Mainburg und Neuburg.

Was ist geplant?

- Besuch der Luisenburg- Festspiele in Wunsiedel, verbunden mit einem Ganztagesausflug.
- Kinder- und Jugenddisco in der ASS mit Singstärkewettbewerb

- Kurze Aufklärungs- und Informationseinheiten. (z.B.: Alkohol, Drogen, Gewalt u.v.m.)
- Theater- Inszenierung (Kurzstücke für Kinder- und Jugendliche oder ein Stück gemeinsam mit einem Teil der Erwachsenen)
- Teilnahme am Ferienprogramm 08 (Theaterwerkstatt für Kids und Teens)
- Aktiv- Tage im Sommer (Hochseilgarten, Kanufahrten, Wanderungen, Freizeitparks, u.v.m.)

Vereinsjugendleitung

Impressum

Herausgeber:

Schwoagara Dorfbühne
Kunst und Kultur e.V.

1. Vorsitzender:

Michael Hartl
Hopfenstraße 29
93333 Schwaig
Tel.: 0177 7231197

Redaktion:

Reinhold Kaiser
Tel.: 08402 7191
e-mail: rhd.kaiser@t-online.de

Bald ist schon Ostern





Helmut Vielbert, Tel.: 08402 239

**Große Auswahl an Bieren
Weine & Spirituosen, Heimservice
Immer gekühlte Getränke
Verleih von Garnituren, Krügen,
Gläsern & Kühlschränken
Fässer & Partyfässer
Geschenkkörbe & Gutscheine**

seit über 60 Jahren
LOVI
Getränke
VIELBERT
Münchsmünster

Letzte Nachrichten: Kesselfleischessen am 09.02.

Um die vierzig Mitglieder versammelten sich am 9.2. am späten Nachmittag auf dem Hof von Marion und Heinz Wigand, hungrig, durstig, erwartungsvoll. Bis es soweit war, ergaben sich angeregte Gespräche über die bevorstehenden Wahlen. Dann ging's los. Die heiße Kesselsuppe wurde aufgetischt und jeder fischte sich seine bevorzugten Schmankerl heraus, die Ferdinand in gewohnter Weise gekonnt zubereitet hatte. Dazu frisches Brot, Salz, fein geschnittene Zwiebeln mit deftigen Gewürzen und ein kühles Bier. Herz, was begehrt du mehr! Das einsetzende Schweigen wurde nur hier und dort durch ein Schmatzgeräusch unterbrochen und von manchen Tischen tönte ein wohliges Stöhnen in den Raum. Gerüchte sagen, dass einige seit Aschermittwoch für diesen Tag gefastet hätten. Ein rundum gelungenes Schmankerlessen, das im nächsten Jahr wiederholt werden sollte, das war der allgemeine Tenor des Abends.

*Vorhang auf
und Bühne frei*

für den besonderen Genuss

Geboten wird Kochkunst vom Besten: bodenständig-deftig,
fein saisonal oder auch ganz vital. Freuen Sie sich auf diesen besonderen Genuss und erleben Sie Essenskultur vor oder auch nach dem Theater!

Gasthof · Hotel****
Eisvogel

Ein Familienbetrieb der Familie Zettl
An der Abens 20 · D-93333 Bad Gögging · Tel. 0 94 45/96 90 · Fax 84 75
e-mail: info@hotel-eisvogel.de · www.hotel-eisvogel.de